

Kreisausschuss uneins über Arbeitsweise

Landrat fordert strategisches Denken beim Haushalt

■ **Kreis Herford** (toha). Die Vorbereitung des Doppelhaushaltes 2011/2012 läuft nicht ganz rund. Eckard Gläser von der Freien Wählergemeinschaft war im gestrigen Kreisausschuss erstaunt, als er hörte, dass die FDP die Abschaffung des Arbeitskreises Haushalt forderte. „Die Freien Demokraten haben dieses Gremium vehement gefordert und wollen es nach nur einer Sitzung wieder einstampfen?“ wunderte sich Gläser.

In der Tat sah Olaf Birkenstock (FDP) noch zu wenig Weitblick bei den Städten und Gemeinden in Sachen interkommunale Zusammenarbeit: „Das Kirchturmdenken reißt doch erst ab, wenn das Geld fehlt.“ In diese Kerbe haute auch Wolfgang Tiekötter (SPD): „Das Wasser ist noch nicht tief genug für die Kommunen.“ Darauf Landrat Christian Manz: „Aber sie schnappen schon nach Luft.“ Auch Ullrich Richter von den Grünen sprach sich gegen den Arbeitskreis aus.

Manz empfahl den Fraktionen, noch mehr strategisches

Denken bei der Haushaltsvorbereitung walten zu lassen. „Die interkommunale Zusammenarbeit läuft doch schon lange ganz gut, wir müssen aber mehr über Standards nachdenken“, gab er zu bedenken. Das sah Tiekötter anders: „Der Landrat hat wohl noch die Bürgermeisterbrille auf, die Kooperation ist durchaus verbesserungsfähig.“

Eingangs des Kreisausschusses hatte Kämmerer Hans Stuller ungewohnt optimistische Töne angeschlagen: „Ich bin zuversichtlich, dass wir den Doppelhaushalt wie geplant voreinander kriegen.“ Zwar sei noch nicht klar, wie sich Schlüsselzuweisungen und Landschaftsumlage – hier ist eine Erhöhung von 1,4 Prozentpunkten möglich – entwickelten, doch deute sich eine Entspannung bei der Zahlung von Unterkunft und Heizung an.

Lediglich die Pensionsrückstellungen bereiten Stuller Kopfschmerzen. „Die Kosten und weitere Aufstockungen werden die Kreishaushalte auf Dauer weiter belasten“, sagte Stuller.